

Russische Föderation mobilisiert Ukrainer in eroberten Gebieten - Ombudsmann

07.04.2022

Die Zwangsmobilisierung von Ukrainern in den von der russischen Armee besetzten ukrainischen Städten hat begonnen. Dies erklärte die ukrainische parlamentarische Ombudsfrau Ljudmyla Denissowa am 7. April.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Die Zwangsmobilisierung von Ukrainern in den von der russischen Armee besetzten ukrainischen Städten hat begonnen. Dies erklärte die ukrainische parlamentarische Ombudsfrau Ljudmyla Denissowa am 7. April.

So werden in der Nähe von Mariupol, das vorübergehend von russischen Truppen kontrolliert wird, Männer zwangsmobilisiert.

„Sie sollen als ‚Kanonenfutter‘ in Straßenkämpfen in der Stadt eingesetzt werden, um die feindliche Armee und die Terroristen der sogenannten ‚Donezker Volksrepublik‘ zu decken“, so der Ombudsmann.

Und in Wassiliwka in der Region Saporischschja haben die Besatzer vor einigen Tagen begonnen, Männer an Straßensperren festzuhalten.

„Eine Zählung der männlichen Bevölkerung hat begonnen. Vorladungen wurden ihnen noch nicht ausgehändigt. Es ist wahrscheinlich, dass diese Männer auch gezwungen werden, für Einheiten der rassistischen Armee zu kämpfen“, so Denissowa.

Sie betonte, dass die Zwangsmobilisierung in den von der Russischen Föderation beschlagnahmten Gebieten eine Verletzung von Artikel 51 der Genfer Konvention über den Schutz von Zivilpersonen in Kriegszeiten darstellt.

„Ich appelliere an die UN-Untersuchungskommission für Menschenrechtsverletzungen während der russischen Militärintervention in der Ukraine und an die von den OSZE-Teilnehmerstaaten im Rahmen des Moskauer Mechanismus eingesetzte Expertenmission, diese Fakten von Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen durch Russland in der Ukraine zu berücksichtigen“, sagte der Ombudsmann.

Übersetzung: DeepL — Wörter: 230

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgeellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.